BRUGG/WINDISCH: Diplomfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) Brugg

Eine ganze Reihe von Glanzresultaten

Zum ersten Mal feierte das BWZ die Übergabe der Zeugnisse im Campussaal, anstatt wie bisher im Lichthof der FHNW.

ESTHER MEIER

Die bestrangierten Diplomierten im Campussaal, rechts aussen Rolf Niederhauser und Ursula Keller BILD: EM

Laut Max Zeier, Präsident des Schulvorstands BWZ, entschloss man sich für den Campussaal wegen der grossen Zahl von Anmeldungen, all diese Gäste hätten im Lichthof der Fachhochschule Nordwestschweiz kaum untergebracht werden können. Der Campussaal war denn auch bis zum letzten Platz besetzt, diese einmalige Gelegenheit wollte sich niemand entgehen lassen. Entsprechend festlich gekleidet erschienen die Diplomandinnen und Diplomanden. Zeier gratulierte zu den zahlreichen hervorragenden Leistungen, die dank grosszügigen Arbeitgebern mit verschiedenen Geschenken belohnt werden konnten. Die besten Wünsche galten aber allen Absolventen für zukünftige Erfolge und positive Erinnerungen an die BWZ-Zeit - was mit zustimmendem Gejohle quittiert wurde.

Kurzreferat

Stadtammann Barbara Horlacher erinnerte sich in ihrem Referat an die eigene Jugend- und Schulzeit. Sie verstand daher das Hochgefühl, ein wichtiges Ziel erreicht zu haben, bestens. Nun beginne ein neuer Lebensabschnitt, ob mit Ferien, Auslandaufenthalten oder Rekrutenschulen. Die Türen stehen weit offen, die Lehrabschlussprüfung LAP bilde eine bestens fundierte Grundlage für das Berufsleben. Lebenslanges Lernen werde immer wichtiger in unserer sich rasch verändernden Welt. Die Diplomierten könnten nun einen Fachausweis erwerben oder eine Fachhochschule besuchen, ja sogar Universitäten stünden offen. Gerade die LAP habe gegenüber der Matur den Vorteil, dass es nicht nur um Theorie, sondern auch um die tägliche Praxis gegangen war. Nicht umsonst werde das duale Bildungssystem der Schweiz in anderen Ländern kopiert. Horlacher meinte, der Dank gebühre nicht nur den Jugendlichen, sondern auch ihren Lehrkräften und Arbeitgebern, die Jungen die Chance einer praktischen Ausbildung bieten. Die BWZ stelle aber auch für den Standort Brugg einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, führe sie doch der FHNW neue Studenten zu. Gemeinsam mit dem Technopark und der Hightech AG kann die FHNW Innovationen vorantreiben. Horlacher formulierte noch eine Bitte an die Diplomanden: Sie sollten sich als kritische Bürger für das Wohl der Gesellschaft einbringen und so der Gemeinschaft etwas zurückgeben. Schliesslich seien die Schweizer privilegiert, Millionen Jugendlicher dieser Welt erträumten sich ähnliche Chancen für ihr Berufsleben.

Kaufleute mit Berufsmatur

Lucca Gloor, der vielen aus dem Final «Die grössten Schweizer Talente» aus dem Jahre 2015 bekannt sein dürfte, erfreute seine Fans mit zwei Musikstücken. Er erinnerte sich daran, vor einem Jahr selber zitternd auf sein Zeugnis gewartet zu haben. Er wünschte allen alles Gute und riet ihnen «gönd richtig ab», sie hätten es verdient. Prüfungsleiterin Ursula Keller dankte allen Arbeitgebern, die Preise stifteten für besondere Leistungen. Mit einem Schnitt von 5,9 erreichte Ursina Wolleb, die im PSI Institut arbeitete, den 1. Rang und sogar zwei Preise. Die FHNW Windisch schenkte einen Sonderpreis für das beste Prüfungsergebnis in den Fächern Finanz- und Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht, das Ursina Wolleb erreicht hatte. Den 2. Rang mit Durchschnitt 5,6 belegten Jana Kienzle, Stadtverwaltung Brugg, und Annika Kleinemeier, Gesundheitszentrum Fricktal AG, Rheinfelden. Sven Jegge lag 5,5 auf dem 3. Rang, er hatte bei der Gemeindekanzlei Magden gearbeitet. Den 4. Rang teilten sich mit 5,4 Leandro Frank Andrea, AKB Rheinfelden, und Roman Hüsler, Schweizer Bauernverband, Brugg. Ramona Riner, login Berufsbildung AG, Zürich, Colin Studerus, Eurobus Windisch, Joris Widmer, AKB Brugg, erreichten den 5. Rang mit Durchschnittsnote 5,3.

E-Profil und Büroassistenten EBA

Jasmin Burgherr, Constri AG, Schinznach Dorf, erreichte den 1. Rang beim E-Profil mit 5,3. Ebenfalls 5,3 erreichten die drei Büroassistenten EBA Ajten Azizi, ASS Immobilientreuhand AG, Eiken, Tim Huggler, Schützen Rheinfelden AG, und Sina Tseggai, Stiftung Töpferhaus Aarau. Der Gemeindeschreiberverein stiftete einen Sonderpreis für die beste Branchennote öffentliche Verwaltung Bezirk Brugg, die Nico Sträuli entgegennehmen durfte. Voegtlin-Meyer AG, Windisch, vergab einen Sonderpreis für die beste interdisziplinäre Projektarbeit, den Philippe Hafen, Baltenschwiler AG, Laufenburg, entgegennehmen durfte. Ursula Keller betonte, die übrigen 98 Diplomanden hätten ebenfalls ausgezeichnete Arbeit geleistet, die Preise für die dreizehn Absolventen allein seien nicht ausschlaggebend. Nun wurden alle sechs Klassen von ihren Lehrerkräften alphabetisch aufgerufen und durften ihre Zeugnisse in Empfang nehmen. Kurze Aufstellungen für je ein gemeinsames Foto waren Pflicht, denn nicht allein die Presse wollte Bilder fröhlicher Gesichter machen. Rolf Niederhauser, Rektor BWZ Brugg, lud alle Anwesenden zu einem Apéro im Foyer ein. Damit klang der gemeinsame Teil des Abends aus. Doch wie Lucca Gloor empfohlen hatte, ging es wohl später noch zünftig «ab», durchaus wohlverdient.